

5 Das Verb im Überblick

Endlich verständlich

Der Begriff „Verb“ kommt vom lateinischen *verbum* und bedeutet „Wort“. Schon die lateinischen Grammatiker wollten mit dieser Benennung zeigen, dass sie das Verb für die wichtigste Wortart hielten. Diese Seite zeigt, dass bei der Wortart „Verb“ viel los ist. Das hat seinen guten Grund. Das Verb erbringt vielfältige Leistungen und benötigt dafür viele Formen. Zusammen mit den Nomen/Substantiven bildet es die weitaus größte Gruppe im Wortschatz. Jeder Satz enthält mindestens ein Verb und ein Nomen/Substantiv oder seinen Stellvertreter.

Wortschatz

Es gibt über 5000 Verben mit vielen Ableitungen und Zusammensetzungen.

Diese wichtige Wortart heißt auch Tätigkeitswort oder Tuwort, weil sie Handlungen und Vorgänge bezeichnet, oder auch Zeitwort, weil man sie in alle Tempora setzen kann.

Wortformen

Es gibt 221 grammatische Formen (siehe Seite 14). Jedes Prädikat enthält ein konjugiertes oder gebeugtes Verb. Das Verb bestimmt Zahl und Art von Objekten und Ergänzungen:

- ▶ 1. ohne Objekt (*Das Pinguinweibchen brütet.*)
- ▶ 2. mit Akkusativobjekt (*Der Gletscher wirft **einen Schatten.***)
- ▶ 3. mit Dativ- und Akkusativobjekt (*Das Pinguinmännchen bringt **seiner Frau einen Fisch.***)
- ▶ 4. mit Akkusativobjekt und Ergänzung des Ortes. (*Das Weibchen legt das Ei **auf seine Füße.***)

Texte

Es gibt unendlich viele Texte, die aus Sätzen bestehen. Jeder Satz enthält mindestens ein Verb.

Wortart Verb im Satzglied Prädikat

Mehrteilige Verbformen bilden im Satz eine Klammer (Verbklammer, Prädikatsklammer).

Es gibt drei Typen von Verbklammern:

- ▶ 1. mit Hilfsverb
- ▶ 2. mit Modalverb
- ▶ 3. mit trennbaren Vorsilben (Präfixen)

Sätze

Sätze bestehen aus Satzgliedern.

Die Stellung des Verbs bestimmt die Satzart:

- ▶ 1. Aussagesatz = 2. Stelle
- ▶ 2. Fragesatz = Spitzenstellung (Entscheidungsfrage)
- ▶ 3. Fragesatz = 2. Stelle nach Fragewort (Ergänzungsfrage)
- ▶ 4. Aufforderungssatz = Spitzenstellung in der Aufforderungsform

Kann die deutsche Sprache schnauben,
Schnarchen, poltern, donnern, krachen,
Kann sie doch auch spielen, scherzen,
Liebeln, güteln, kürmeln, lachen.

Friedrich von Logau (1605 – 1655)



Texte

Es gibt unendlich viele Texte, die aus Sätzen bestehen. Jeder Satz enthält ein Verb.

Wortschatz

fahren, abfahren, anfahren, auffahren, ausfahren, ...

Sätze

Es legt das Ei auf seine Füße.

Legt das Weibchen das Ei auf seine Füße?

Wohin legt das Weibchen das Ei?

Lasst den Pinguinen ihren Lebensraum!

Wortformen

Man unterscheidet Vollverben, die eine eigenständige Bedeutung haben, von Hilfsverben, die zur Bildung der zusammengesetzten Zeitformen und des Passivs eingesetzt werden.

Hinsichtlich der Konjugation lassen sich wenige starke (unregelmäßige) und viele schwache (regelmäßige) Verben unterscheiden:

Starke Verben bilden das Präteritum durch eine Veränderung im Stammvokal (rufen → rief, schlagen → schlug, geben → gab).

Schwache Verben bilden das Präteritum durch Einfügen eines t(e) zwischen Verbstamm und Personalendung (lieb-t-e, kauf-te-st).

Endlich verständlich

Lateinische Fachbegriffe I (weiter auf Seite 22)

Adjektiv	Eigenschaftswort, Wiewort
adverbiale Bestimmung	Umstandsbestimmung
Adverb	Umstandswort
adversativ	einen Gegensatz ausdrückend
Akkusativ	4. Fall
Akkusativobjekt	Satzergänzung im 4. Fall
Aktivform	Tatform
Artikel	Geschlechtswort
Attribut	Beifügung
Dativ	3. Fall
Dativobjekt	Satzergänzung im 3. Fall

Wortart Verb im Satzglied Prädikat

Es hat das Ei auf seine Füße gelegt.

Das Männchen will das Weibchen beim Brüten ablösen.

Männchen und Weibchen lösen einander beim Brüten regelmäßig ab.